

chen Parteikommissionen und Arbeitsgruppen. Die Wirksamkeit und Ausstrahlungskraft der Parteikräfte, der ehrenamtlichen Kommissionen und Arbeitsgruppen im Eisenhüttenkombinat Ost wird bereits durch ihre Zusammensetzung und konkrete Zielfunktion gewährleistet. Hier wirken im Auftrag der Zentralen Parteileitung bzw. der Leitungen der Grundorganisationen sowie auf der Grundlage bestätigter Arbeitspläne gemeinsam politisch und fachlich qualifizierte Genossen - erfahrene Arbeiter, bewährte Neuerer, Spezialisten und verantwortliche Wirtschaftskader - zusammen. Ihre Erfahrungen, die von ihnen erarbeiteten Analysen, Schlußfolgerungen und Empfehlungen fließen in die Leitungstätigkeit der Parteiorganisationen bzw. der staatlichen Leiter ein und wirken über konkrete Beschlüsse der gewählten Leitungen bzw. staatliche Weisungen als starker Motor des wirtschaftlichen Leistungsanstieges für die allseitige Stärkung der DDR.

Das zeitweilige Parteiaktiv Konverterstahlwerk wird geleitet vom Sekretär der Zentralen Parteileitung und Parteiorganisator des ZK der SED. Es beeinflusst durch seine politische Arbeit erfolgreich die planmäßige Durchführung der Investitionsaufgaben. So wurden bisher alle wissenschaftlich-technischen, qualitativen und terminlichen Zielstellungen erfüllt. Im Parteiaktiv arbeiten Genossen aus allen Bereichen des Reproduktionsprozesses mit. Das fördert wesentlich das Bewußtsein der Verantwortung des gesamten Betriebskollektivs des Stammbetriebes für dieses Vorhaben, und es sichert die nahtlose Einbindung der neu entstehenden Grundfonds in den vorhandenen Produktionsprozeß.

Bedeutende Leistungsreserven der Intensivierung der Produktion wurden im Eisenhüttenkombinat Ost durch die zielgerichtete sozialistische Rationalisierung mit Hilfe der von Schwedt ausgehenden Initiative „Weniger produzieren mehr“ erschlossen. Das Sekretariat der Bezirksleitung hat die Zentrale Parteileitung und den Genossen Generaldirektor beauftragt, die für das Konverterstahlwerk erforderlichen 1600 Arbeitskräfte vor allem aus dem eigenen Kombinat zu gewinnen. Dieser Auftrag war Veranlassung, die politische und organisatorische Kraft der Parteikollektive und der staatlichen Leitung auf die Ausarbeitung der Rationalisierungsstrategie und deren Verwirklichung zu konzentrieren. Im Ergebnis vielfältiger Initiativen und Maßnahmen konnten bisher 1125 Arbeitskräfte für das entstehende Stahlwerk, für die Erweiterung des Rationalisierungsmittelbaus und die Steigerung der Produktion industrieller Konsumgüter für die Bevölkerung gewonnen werden.

Damit wird im Bezirk Frankfurt (Oder) nach dem Petrochemischen Kombinat Schwedt nunmehr im Eisenhüttenkombinat Ost innerhalb kurzer Zeit überzeugend nachgewiesen, daß dieser Weg der Rationalisierung überall großen Nutzen bringen kann.

Voraussetzung dafür ist, die Schwedter Erfahrungen schöpferisch auf die jeweiligen betrieblichen Bedingungen und spezifischen technologischen sowie betriebsorganisatorischen Erfordernisse zu übertragen. Und für die erfolgreiche Durchführung eines solchen den ganzen betrieblichen Ablauf verändernden Rationalisierungsprozesses erweisen sich eine hohe Kampfkraft der Parteiorganisation, ihr qualifiziertes politisches Wirken gepaart mit dem Schöpferum aller Werktätigen als entscheidende Grundbedingung.

Die zur politischen Unterstützung dieses Vorhabens vom Sekretariat der Bezirksleitung berufene Arbeitsgruppe zur Durchsetzung der Schwedter Initiative im Eisenhüttenkombinat Ost half, die ideologischen Grundpositionen zu dieser alle Arbeitskollektive berührenden anspruchsvollen Aufgabe zu vertiefen. Das Mitwirken eines auf diesem Gebiet erfahrenen Kadern aus dem PCK Schwedt und von Genossen der Bezirksleitung in dieser Arbeitsgruppe trägt wesentlich dazu bei, die in Schwedt und anderen Betrieben des Bezirkes vorhandenen Erfahrungen bei der Anwendung der Initiative „Weniger produzieren mehr“ unmittelbar und ohne Zeitverzug produktionswirksam zu machen.

### **Ständige politische Anleitung**

Orientiert an den Maßstäben und Zielen des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED zur Entwicklung der Veredlungsmetallurgie, konzentriert die Kommission Wissenschaft und Technik der Zentralen Parteileitung des Eisenhüttenkombinates ihre politische Arbeit vor allem darauf, mit den vorhandenen Fonds mehr metallurgische Erzeugnisse herzustellen und dazu in enger Gemeinschaftsarbeit mit den Verbrauchern ständig neue Möglichkeiten für den Einsatz technisch und ökonomisch günstiger Materialdicken zu erschließen. Die volkswirtschaftlichen Dimensionen werden sichtbar, wenn man sich vor Augen hält, daß allein die Reduzierung der Materialdicke bei Plattenheizkörpern von 1,25 auf 1,15 mm im Jahre 1983 eine Walzstahleinsparung von etwa 2700 Tonnen ergibt.

Das zeitweilige Parteiaktiv „Energieträgersubstitution im Hochofenprozeß“ bei der Grundorganisation Wissenschaft und Technik, in dem auch Genossen aus anderen Grundorganisationen des Stammbetriebes mitwirken, hat Anteil daran, daß der Verbrauch an Steinkohlenkoks gesenkt werden konnte und gegenwärtig die bisher besten Werte beim Koksverbrauch je Tonne Roheisen erzielt werden. Eine von der Parteileitung und den staatlichen Leitern breit geförderte Diskussion mit erfahrenen Hochöfnern, Instandhaltern, Forschern und Neuerern erbrachte wertvolle Vorschläge und Ideen für die weitere Kokseinsparung, die in einem Katalog von Maßnahmen festgehalten und zielgerichtet abgearbeitet werden. Die Realisierung der Aufgaben